

NEUSTADT

Kunstverein spendet für Kunstschule

Neustadt. Der Neustädter Kunstverein präsentierte sich auf dem Weihnachtsmarkt am Stand der Vereine. Verlost wurde ein Bild aus dem Bestand der Artothek von Künstlerin Katrin Travernini. Dabei kamen 110 Euro zusammen. Nun wurde das Geld für einen guten Zweck weitergegeben. „Ich musste mich durchsetzen, damit der Erlös an die Jugendkunstschule geht. Aber die Schule benötigt die Unterstützung“, sagt Petra Krause, Geschäftsführerin der Artothek.

Rita Steinbach-Spenhoff, Vorsitzende des Kunstvereins, übergab die Spende an Gabriela Ulrich-Pfeifenbring, Leiterin der Jugendkunstschule. „Ich freue mich sehr über die Kooperation. Wir werden das Geld sicherlich wieder für ein Projekt einsetzen oder für die Unterstützung von Kindern, deren Eltern die Gebühr nicht so einfach leisten können“, sagte Ulrich-Pfeifenbring.

Die Mitwirkenden erinnern sich immer noch gern an die Ausstellung „Faszination Wasser“ im Sommer 2018. Damals hatte der Kunstverein die Schüler der Jugendkunstschule eingeladen, ihre Bilder neben denen namhafter Künstler im Schloss Landestrost zu präsentieren. „Das Potenzial ist enorm. Manche Bilder zeigten schon eine reife Auseinandersetzung mit dem Thema“, erinnert sich Steinbach-Spenhoff an die Ausstellung. *cf*



Rita Steinbach-Spenhoff (v. li.), Vorsitzende des Kunstvereins, Gabriela Ulrich-Pfeifenbring, Leiterin der Jugendkunstschule, und Petra Krause, Geschäftsführerin der Artothek, freuen sich über die Spende. FOTO: CAROLA FABER

Krimiautor Henze ist auf Lesetour

Neustadt/Hannover. Der erste Kriminalroman von Manfred Henze, Neustadts ehemaligem Polizeichef, ist ein Erfolg. Nachdem „Eingemauert für die Ewigkeit“ schon vor Weihnachten ein Verkaufserfolg war – sogar im Ausland wurden Bücher erworben – häufen sich nun die Anfragen nach Lesungen und Signierstunden. Die erste Lesung im neuen Jahr beginnt nun am heutigen Montag um 16 Uhr im Kaminsaal des Wohnparks Kastanienhof in Hannover, Am Mittel-felde 102.

Auch in der näheren Region sind schon einige Termine geplant. So liest Henze am Montag, 10. Februar, ab 18.30 Uhr auf Einladung der Wunstorfer Macher im Gilde-Bräu-Eck, Neustädter Straße 7a, und am 19. Februar ab 9 Uhr beim Frauenfrühstück im Gemeindehaus Garbsen-Osterwald. Ein Heimspiel hat der Poggenhagener dann Mitte bis Ende März im TSV-Clubheim seines Heimatorts; der genaue Termin folgt. Am 1. April ab 15 Uhr will er vor der Senioren-Union Neustadt lesen – wo, wird noch festgelegt. Termine mit Neustädter Landfrauen (4. April, 9 Uhr, Café Luise, Eilvese) und Seelze sowie im Binderhaus Rodewald sind ebenfalls vereinbart. *göt*



Die Gründungsmitglieder des Vereins Feld Freunde Eilvese vor ihrer 2,5 Hektar großen Ackerfläche im Westen von Eilvese. Bisher baute Landwirt Mehning dort Weidegras für seine Rinder an. FOTO: PATRICIA CHADDE

Eilveser machen Gemüse zur Gemeinschaftssache

Der Verein Feld Freunde will Ackerfrüchte anbauen – dabei stehen eine solidarische Idee und die Nachhaltigkeit im Vordergrund

Von Patricia Chadde

Eilvese. Das Dorf trägt die Sonne im Wappen, und die Einwohner haben viel Energie. Das zeigt sich auch bei dem neuesten Projekt der Eilveser: Sie haben den Verein Feld Freunde gegründet – mit dem Ziel einer „solidarischen Lebensweise“ und einer eben solchen Landwirtschaft. Auf zunächst 2,5 Hektar Acker, das sind 25 000 Quadratmeter, sollen bereits ab dem Frühjahr Gemüse und Ackerfrüchte gedeihen – in eigener Verantwortung selbst gezogen, gepflegt und geerntet. Kurze Wege vom Feld zum Verbraucher, der Verzicht auf Pestizide und eine gezielte Müllvermeidung sollen die Umwelt schonen.

30 Anteile werden vergeben

Der Acker, den Landwirt Friedrich Mehning zur Verfügung stellt, soll in maximal 30 Anteile aufgeteilt werden. Diese erhalten Mitglieder, denen entsprechend ihres Anteils

ein Zugriff auf die Ernte zusteht. Dabei regelt die Satzung exakt, wie sich jedes Mitglied einzubringen hat, finanziell und in Eigenleistung. Darüber hinaus werden große Ziele verfolgt. Die Vereinsmitglieder möchten, so steht es in der Satzung, „dazu beitragen, dass Menschen aus der Region wieder mehr Verantwortung und Bestimmung über ihre Ernährung erlangen und dafür regionale Wirtschaftskreisläufe aufbauen“. Damit solle eine „solidarische Sichtweise“ erreicht werden, die „einen Beitrag leistet für den Umweltschutz, den Erhalt der Natur für die nachkommenden Generationen“.

Auf diese Weise, so argumentieren die Vereinsgründer, werde auch Menschen in ärmeren Ländern geholfen, aus denen bisher große Teile der in Deutschland verwerteten Nahrungs- und Futtermittel stammten.

Ein Vereinsvorstand ist bereits gewählt: Obstanbauer Jochen Rie-

ke ist der Chef, Landwirt Mehning und Ortsbürgermeisterin Christina Schlicker fungieren als Stellvertreter. Natürlich haben die Eilveser auch Vorbilder: Anregungen bot ihnen der Besuch der landwirtschaftlichen Solidargemeinschaft in Langenholzen im Kalletal.

Areal wird eingezäunt

Der erste Arbeitsschritt steht fest: „Zuerst müssen wir das Areal einzäunen“, sagt der Vereinsvorsitzende Rieke. Denn Tiere, die aus dem angrenzenden Wald kommen könnten, sollen die künftigen Feldfrüchte nicht anknabbern. Einen Anteilspreis haben die Feld Freunde Eilvese ebenfalls schon ins Auge gefasst. „Wir schätzen, dass wir bei 48 Euro pro Anteil und Monat liegen werden“, erklärt Kassenwartin Vanessa Walter. Weil sich das möglicherweise nicht jede Familie leisten kann, zahlen andere Gruppenmitglieder monatlich etwas mehr – so die Idealvorstellung.

So geht es weiter

Auf einer Hauptversammlung am Donnerstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, auf dem Obsthof Rieke an der B6 soll es dann um die inhaltliche Arbeit und die Anbauplanung gehen. „Erste Vorschläge haben wir schon“, berichtet Rieke. Gurken, Rote Bete, Kohlrabi, Porree, Kürbis, Zucchini, Steckrüben, Radieschen und Lauch stehen auf der Wunschliste. Die Fernziele des Vereins sind hoch gesteckt: Neben einer umweltverträglichen und sozialen Landwirtschaft stehen der Erhalt und die Nachzucht vom Aussterben bedrohter Nutzpflanzen, Obstsorten und Nutztierassen auf der Liste. Außerdem soll der Nachwuchs aus Kindergarten und Schule die Möglichkeit bekommen, bei dem Projekt mitzumachen.

Wer im Verein der Feld Freunde Eilvese mitmachen möchte, erhält weitere Informationen bei Christina Schlicker unter der Telefonnummer (0171) 9371961.

Brunnen soll Nitrate senken

SPD-Arbeitskreis im Wasserwerk Hagen

Neustadt. Der Nitratwert im Wasser aus dem Werk in Hagen ist von 39 auf 35 Milligramm pro Liter gesunken. Das hat die SPD-Arbeitsgruppe Trinkwasser bei einem Besuch im Wasserwerk erfahren. Die Sozialdemokraten haben sich dort mit Wasserverbands-Geschäftsführer Stephan Schumüller und dem Technikleiter Waldemar Redlich getroffen.

Die SPD-Politiker Cornelia Adamiec, Josef Ehlert, Horst Hoffmann, Wolfgang Peters, Matthias Schmedes und Axel Schlicker wurden darüber informiert, dass sich der Wert weiter verbessern könne, sollte der Brunnen die volle Förderleistung erreicht haben. Der Wasserverband Garbsen-Neustadt fördert Trinkwasser aus mehreren Brunnen im Wasserschutzgebiet Hagen. In einigen liegt der Nitratwert nahe dem Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter. Mittels Mischung senkt der Verband den Wert. Er will weitere Brunnenfelder erschließen. Auch eine Anlage zur Nitratentfernung soll in Hagen aufgebaut werden.

Der Wasserverband versorgt den größten Teil des Neustädter Landes mit Wasser. Nur die Kernstadt, Suttorf und Poggenhagen beziehen preisgünstigeres Harzwasser mit niedrigerem Nitratwert über die Stadtwerke. Schumüller erklärte die höheren Preise im Versorgungsgebiet damit, dass das großflächige Leitungsnetz einen größeren Wartungsaufwand erforderlich mache.

„Hier ist die Stadt Neustadt gefragt“, sagte SPD-Politiker Hoffmann. Zwischen dem Wasserverband und den Stadtwerken Neustadt laufen Gespräche, wie Synergien zwischen beiden Versorgern helfen könnten, Kosten zu senken. Die SPD-AG fordert mit großem Nachdruck einen Kostenausgleich für das Neustädter Land. *göt*



Stephan Schumüller (v. li.) begrüßt Josef Ehlert, Cornelia Adamiec, Horst Hoffmann, Matthias Schmedes, Wolfgang Peters und Axel Schlicker. FOTO: PRIVAT

Nordkreisinitiative fordert mehr Gewerbeflächen

Bürgermeister Herbst kündigt beim Neujahrsempfang der Nordkreisinitiative weitere Digitalisierung an

Von Kathrin Götze

Otternhagen/Neustadt. Aller Anfang ist schwer? So sieht es Markus Heumann nicht. Der Sprecher der Nordkreis-Initiative (NKI) ermunterte die Gäste beim Neujahrsempfang des Wirtschaftsverbands im Otternhagener Gasthaus Perl, die ausgetretenen Pfade auch mal zu verlassen. „Aller Anfang ist höchstens aufregend“, sagte Heumann.

Robby geht in ihr 35. Jahr

Für Neuanfänge ist es aber auch praktisch, wenn im Hintergrund gut eingespielte Routine wirkt. So wie bei der Messe Robby in Mariensee, deren ehrenamtliche Organisation alle Jahre wieder Hauptaufgabe der NKI ist. In diesem Jahr feiert die Familien- und Verbrauchermesse ihr 35-jähriges Bestehen. Und wenn die Besucher am Wochenende, 18. und 19. April, auf das Gelände am Ortsrand strömen, werden sie auf dem

Außengelände erstmals einen Rundgang vorfinden, wie Heumann ankündigte.

Das Motto „Robby 1985 bis 2020 – Gemeinsam für den Norden“, verweist auch auf die Verantwortung, die die Betriebe in der Gemeinschaft füreinander, in ihren Dörfern und in der Stadt übernehmen wollen, sagte Heumann. Um weitere Arbeitsplätze in der Stadt anbieten zu können und neue Betriebe auf Neustädter Boden anzusiedeln, sei es nun dringend nötig, Gewerbeflächen auch auf Vorrat zu entwickeln.

Herbst geht auf Wirtschaft zu

Auch für Bürgermeister Dominic Herbst stehen die Zeichen auf Neuanfang. Die Amtsübernahme im November markiere für ihn einen neuen Lebensabschnitt, nicht nur beruflich, sagte er in seinem Grußwort. Ein solches Amt wirke auch in das Privatleben hinein. Dass mit Herbst nun auf Vorgänger Stern-



Markus Heumann (links) schenkt Bürgermeister Dominic Herbst eine Plüschrobbe, das Maskottchen der Robby-Messe in Mariensee. FOTO: KATHRIN GÖTZE

beck schon der zweite Grüne das Rathaus leitet, sei eine Besonderheit, hatte Heumann gesagt. Man nehme die Farbe als Zeichen der Hoffnung und des Wachstums: „Auf dir lasten nun die Hoffnungen der Stadt“, sagte er zu Herbst gewandt. Der Bürgermeister sagte zu, Ge-

werbeflächen vorausschauend zu entwickeln. Neues erwartet die Neustädter dieses Jahr im Stadtbild, wie der Bürgermeister berichtete: Der neue Westflügel am Schloss Landestrost werde voraussichtlich eröffnet, ebenso das Feuerwehrzentrum in der Kernstadt und die

neuen Gerätehäuser in Eilvese und Otternhagen. Auch zahlreiche Kinderbetreuungseinrichtungen werden erweitert.

Stadt digitalisiert Angebote

Neue Herausforderungen kommen im Bereich Digitalisierung auf die Stadt zu. Während die Mitarbeiter noch damit beschäftigt sind, nach dem Trojanerangriff im September die verlorenen Daten wieder in die Systeme einzupflegen, ist schon der nächste Schritt in Vorbereitung. „Wir wollen die Verwaltungsvorgänge Schritt für Schritt digitalisieren“, sagte Herbst. Erste städtische Dienstleistungen sollten zum Ende des Jahres über die städtische Homepage erledigt werden können.

Allerhand Gesprächsstoff für die zahlreichen Gäste. Nach dem gelungenen Auftritt der KGS-Bigband und bei köstlichen Speisen vom Büffet gab es reichlich angeregte Unterhaltungen an den Tischen.